  **–** **Fachbereich Geographie und Geologie**

UE: 453.505 Fachdidaktik (Kompetenzorientiert unterrichten bei wirtschaftskundlichen Themen in der Altersstufe der 10-14-Jährigen)

LV-Leitung: Mag. Alfons Koller & Dr. Christian Sitte

SoSe 2013

**Intensive versus extensive Viehwirtschaft**

Ein Unterrichtsentwurf für die erste Klasse AHS mit Anwendungsbeispielen, wobei die Thematik von intensiver und extensiver Viehwirtschaft im Vordergrund steht. Es soll ein Überblick zum Thema vermittelt und die Grundstrukturen der jeweiligen Nutzungsform verstanden werden.

vorgelegt von

Maria Helene Wörndl (0920729)

Salzburg, Dezember 2013

Inhalt

[1. Einleitung 2](#_Toc374560363)

[2. Inhaltliche Relevanz des Themas 2](#_Toc374560364)

[3. Bedingungsanalyse 2](#_Toc374560365)

[4. Didaktische Zielsetzung 3](#_Toc374560366)

[5. Inhaltliche Zusammenfassung 3](#_Toc374560367)

[6. Konzeptwissen 5](#_Toc374560368)

[7. Methodische Analyse 5](#_Toc374560369)

[8. Konkretisierung der Unterrichtsskizze 7](#_Toc374560370)

[9. Umsetzung und Materialien 9](#_Toc374560371)

[*9.1. Einstiegsphase* 9](#_Toc374560372)

[*9.2. Gruppenarbeitsphase* 10](#_Toc374560373)

[*9.3. Sicherungsphase* 12](#_Toc374560374)

[10. Schlussbemerkung 13](#_Toc374560375)

[Literaturverzeichnis 14](#_Toc374560377)

## Einleitung

In dieser Arbeit soll ein Unterrichtsbeispiel skizziert werden, nach welchem das Thema Viehwirtschaft in der 1. Kasse AHS unterrichtet werden kann. Konkret soll es um einen Vergleich von intensiven und extensiven Wirtschaftsformen gehen. Für die Umsetzung ist eine Stunde vorgesehen, da im realen Unterrichtsgeschehen meist nur eine Einheit zur Verfügung steht – vergleichsweise selten kann in einer aufeinanderfolgende Doppelstunde gearbeitet werden. Die Planung soll als Anregung dienen, den Schülerinnen und Schüler (im Weiteren mit S/S abgekürzt) die Relevanz des Themas näher zu bringen und auf den lebensweltlichen Bezug hinweisen. Das Verständnis über die Herkunft von Lebensmittel – hier speziell aus der Viehwirtschaft – soll schon für junge Marktteilnehmer von Interesse sein. Bereits S/S konsumieren derartige Produkte, weswegen eine Wissensbasis über unterschiedliche Arten der Produkterzeugung auch in jungen Jahren von bedeutender Wichtigkeit ist.

## Inhaltliche Relevanz des Themas

Bereits Kinder/junge Jugendliche kaufen und konsumieren eigenständig Produkte – vor allem Lebensmittel. Die S/S sollten in der Lage sein, die Auswahl der gebotenen Lebensmittel (z.B. im Supermarkt) nach ihrer Herkunft, ihres Transportes und ihrer Produktion beurteilen zu können. Außerdem sollen wichtige Grundbegriffe diesbezüglich geklärt werden (z.B. extensiv, intensiv, Lebensmittelherstellung, Viehwirtschaft, usw.). Für die S/S ist es entscheidend, derartige Begriffe verstehen zu können. Desweitern sollen sie bereits in jungen Jahren lernen, Zusammenhänge in der Weltwirtschaft im Bezug auf Lebensmittelherkunft und Transportwege ansatzweise zu verstehen und kritisch dazu Stellung zu nehmen. Vor allem bei den sehr alltäglichen und vertrauten Produkten lässt sich dies anschaulich vermitteln. Die S/S sollen weiters einen Einblick in die Lebensmittelherstellung bekommen, wobei nach der Bearbeitung dieser Thematik auch die Hauptmerkmale und Unterschiede von extensiver und intensiver Viehwirtschaft klar sein sollen.

## Bedingungsanalyse

Im Rahmen dieser Arbeit wird von einer fiktiven Klasse ausgegangen, da es sich um keine spezifisch zugeschnitte Unterrichtseinheit handelt. Es wird angenommen, dass in einer 1. Klasse einer AHS fünfzehn Schülerinnen und zehn Schüler, also insgesamt 25 Schüler, sitzen. Es ist davon auszugehen, dass bei vielen bereits ein grobes Grundwissen über die Landwirtschaft allgemein, aber auch speziell im Bezug auf Viehwirtschaft vorhanden ist, was das Arbeiten im Plenum und ein einleitendes Brainstorming erleichtern sollte.

## Didaktische Zielsetzung

**Lehrplanbezug:** „Natur und Technik: Erklärung der Entstehung von Naturvorgängen und ihrer Wirkung auf Mensch und Umwelt; Beschreibung der Auswirkungen klimatischer Veränderungen auf die Lebenswelt; verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt; kritische Auseinandersetzung mit Statistiken, Wahrnehmen von Manipulationsmöglichkeiten; Auseinandersetzung mit einfachen Modellen. […]

***Wie Menschen Rohstoffe und Energie gewinnen und nutzen***

Erkennen, wie Rohstoffe und Nutzenergie gewonnen und zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern gebracht werden.“[[1]](#footnote-1)

**Davon abgeleitete Feinziele**

* Die S/S sollen Grundbegriffe der intensiven und extensiven Viehwirtschaft verstehen und den Unterschied kennen.
* Die S/S können Vorgänge der Lebensmittelproduktion (aus der Viehwirtschaft) anhand einer beispielhaften Darstellung nachvollziehen.
* Die S/S können kritisch zu unterschiedlichen Vorgängen der Viehwirtschaft Stellung nehmen.
* Die S/S können wesentliche Unterschiede von extensiver und intensiver Viehwirtschaft benennen.
* Die S/S kennen Vor- und Nachteile von intensiver und extensiver Viehwirtschaft.
* Die S/S können anhand eines Landschaftsbildes (Karte) auf Agrarformen schließen.

## Inhaltliche Zusammenfassung

Der Fokus ist bei der Erarbeitung dieses Themas auf eine einfache Darstellung der wichtigsten Grundlagen zu legen. Betrachtet man die Nutzungsformen der Viehwirtschaft in einem globalem Kontext, wird schnell klar, dass je nach Region sehr unterschiedliche Ausprägungen dominant sind. Bei der Betreibung von Viehwirtschaft wird hauptsächlich auf die Gewinnung von Nahrungsmitteln gezielt. So stellen Eier, Fleisch oder Milch sehr bedeutende Grundbestandteile in der Lebensmittelindustrie dar. Aber auch die Gewinnung von Rohstoffen wie Fellen oder Haut ( 🡪 Leder) für die Textilindustrie ist nicht außer Acht zu lassen. Die Nutzungsform ist je nach Nutztierhaltung an bestimmte Faktoren wie Relief, Klima oder Boden und Vegetation gebunden. Neben wirtschaftlichen Erträgen ist vor allem auch der zur Verfügung stehende Raum entscheidend für die Nutzungsintensität. Hierbei sind als Kernbegriffe *intensiv* und *extensiv* anzuführen. *Extensiv* meint, dass auf vergleichsweise großen Flächen, jedoch mit geringem Aufwand gewirtschaftet wird. Dies hat zur Folge, dass Kapitalerträge zwar geringer sind, die Nutzung aber eine schonende (hinsichtlich Boden, Vieh usw.) Bewirtschaftung gewährleistet. *Intensiv* hingegen definiert jene Form der Viehwirtschaft, die auf hohe Erträge zielt. Dies wird durch den Einsatz von Düngemitteln, hohen Energie- und Fremdfutteranteil, Massentierhaltung usw. erzielt[[2]](#footnote-2). Damit einhergehend kann ist oftmals abzuleiten, ob die Produkte aus der Viehhaltung für einen globalen Markt bestimmt sind, oder ob sie in einem regionalen Rahmen vermarktet werden beziehungsweise für den Eigenbedarf gedacht sind. Auch extensive Wirtschaftsformen haben regional viele Nachfrager. Viehhaltende Bauern nutzen hierbei in vielen Fällen Förderungen aufgrund biologischer Haltung, was auch auf den Produkten nachweislich vermerkt wird. Als Erweiterung zu den Begriffen *intensiv* und *extensiv* können in diesem Zusammenhang *marktorientierte Viehwirtschaft* (Produktion für viele Konsumenten) und *Subsistenz(vieh)wirtschaft* (Produktion für den Eigenbedarf oder einen regionalen Markt von einer kleinen wirtschaftlichen Einheit wie beispielsweise eines Bauernhofes[[3]](#footnote-3)) thematisiert werden.

**Weitere zu klärende Begriffe:**

* Viehwirtschaft als Teil der Landwirtschaft
* Biologisch – ökologisch
* Konventionell
* Nebenerwerb- vs. Vollerwerbswirtschaft/landwirt
* Ertrag
* Lebensmittelindustrie
* Massentierhaltung
* Warenkette

## Konzeptwissen

* Zusammenhänge in einer globalisierten Welt.
* Lebensmittelproduktion und Konsumverhalten

Das angesprochene Konzeptwissen wird hier in Form einer Concept-Map visualisiert.

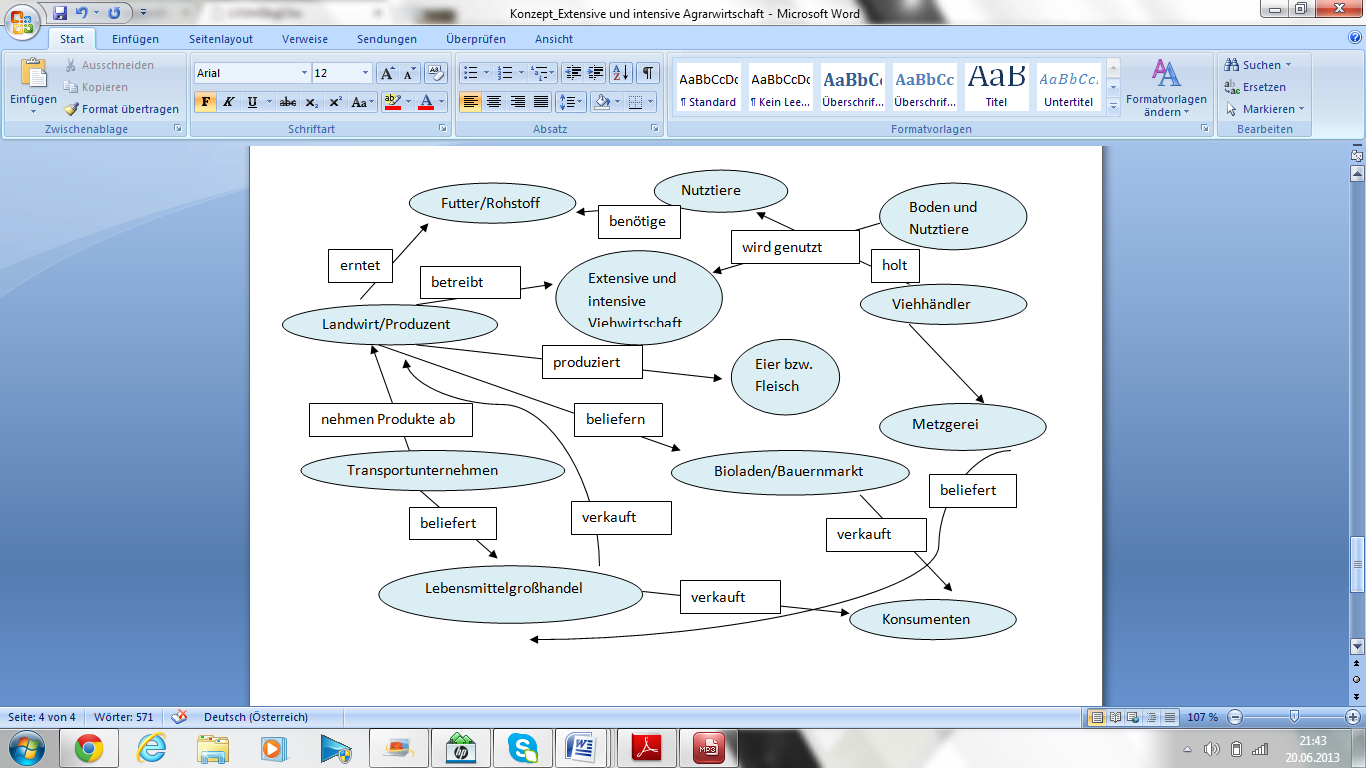


Abb. 1: Concept-Map (eigene Darstellung)

## Methodische Analyse

**Unterrichtsformen**

* Lehrer-Schüler-Gespräch
* Gruppenarbeit
* Kurzpräsentationen einiger S/S

**Methoden**

* Gespräch im Plenum
* Analyse von Produkten
* Internetrecherche
* Gestaltung einer Concept-Map unter Anleitung
* Präsentieren der Gruppenarbeit

**Sozialformen**

* Gruppenarbeit
* Arbeit im Plenum

**Medien**

* PowerPoint mit Bildimpulsen *(Hinweis: Bei der Verwendung von Bildern ist auf die Urheberrechtsbestimmungen zu achten.)*
* Arbeitsblatt
* Computer
* Tafel
* Weltkarte
* Produkte mit viehwirtschaftlichem Ursprung

**Kompetenzen:**

* Erwerb von **Sachkompetenz** im Zuge des Informationsinputs durch die Lehrperson
* **Textkompetenz** bei der Interpretation der Produktverpackungen
* **Ausdruckskompetenz** bei der Erarbeitung der Arbeitsaufgaben
* **Soziale/kommunikative Kompetenz** im Zuge der Gruppenarbeit
* **Informations- und Recherchekompetenz** im Zuge der Gruppenarbeit (Internetrecherche)
* I**nterpretationskompetenz** bei der Bewertung und Analyse der Produkte im Zuge der Gruppenarbeit
* **Präsentationskompetenz** im Zuge der Sicherungsphase

## Konkretisierung der Unterrichtsskizze

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Zeit (min) | Phase der didaktischen Einheit | Sozialform | Lehrer- und SchülerInnenaktivitäten | Materialien |
| 1. Einheit   5 min. | Konfrontation | Plenum | Einstieg: Lehrer-Schüler-Gespräch (Brainstorming):  Wie werden Lebensmittel erzeugt (Eier, Fleisch)? Entspricht dies der Realität? | PPP mit Bildern  (sofern bereits in dieser Phase zentrale Begriffe erwähnt werden, sollte diese auf der Tafel festgehalten werden) |
| 10 min. | Information | Plenum | LP erläutert anhand von Bilder grundlegende Informationen zur Viehwirtschaft. Außerdem soll thematisiert werden,  wo und warum welche Art von Landwirtschaft/Viehwirtschaft betrieben wird? (Verorten auf der Weltkarte.) | PPP mit den zentralen Begriffen und dazu passenden Bildern  Geeignete Weltkarte |
| 5 min | Organisieren | Plenum | Die LP erklärt die zu erarbeitenden Aufgaben der Gruppenarbeit.  Es werden Gruppen zu 3-4 S/S gebildet. Es werden je Gruppen ein Arbeitsblatt und ein Karton mit Produkten ausgegeben. |  |
| 20 min | Selbstständiges Arbeiten | Gruppenarbeit | Die S/S analysieren 2 Produkte, die exemplarischen Charakter haben sollen (Eier und Fleisch). Die Ergebnisse sollen durch eine gezielte Outputkontrolle (Arbeitsblatt) gesteuert werden. Als Erweiterung sollen charakteristische Merkmale (z.B. Gütesiegel) an den Produkten im Internet recherchiert werden. Sollte kein PC zur Verfügung stehen, können auch vorbereitete Infoblätter ausgegeben werden, mit denen die S/S die Aufgaben erledigen. | Arbeitsblatt, Produkte, Computer |
| 10 min | Kontrolle/Sicherung | Plenum | Nun ist die Gruppeneinteilung aufzulösen. Jede/r findet sich wieder auf seinen Platz ein. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden im Plenum verglichen und schriftlich festgehalten. Wer welche Teile der Gruppenarbeit vorstellt, bestimmt die Lehrperson. Mögliche Ergänzungen können andere S/S durch Handzeichen geben. Die Lehrperson fasst die Ergebnisse stichwortartig auf einer vorbereiteten Concept-Map zusammen. Diese soll in Plakatform im Klassenzimmer hängen bleiben. | Vorgefertigtes Plakat (Concept-Map), welches im Zuge der Sicherungsphase vervollständigt wird. |

## Umsetzung und Materialien

## Einstiegsphase

Als Einstiegssituation ist ein offen gehaltenes Lehrer-Schüler-Gespräch gedacht. Ein möglicher Einstieg wäre es, die S/S zu fragen, was sie heute zur Jause essen, und woraus diese Produkte hergestellt worden sind – Frage nach dem Ursprung/der Herkunft.

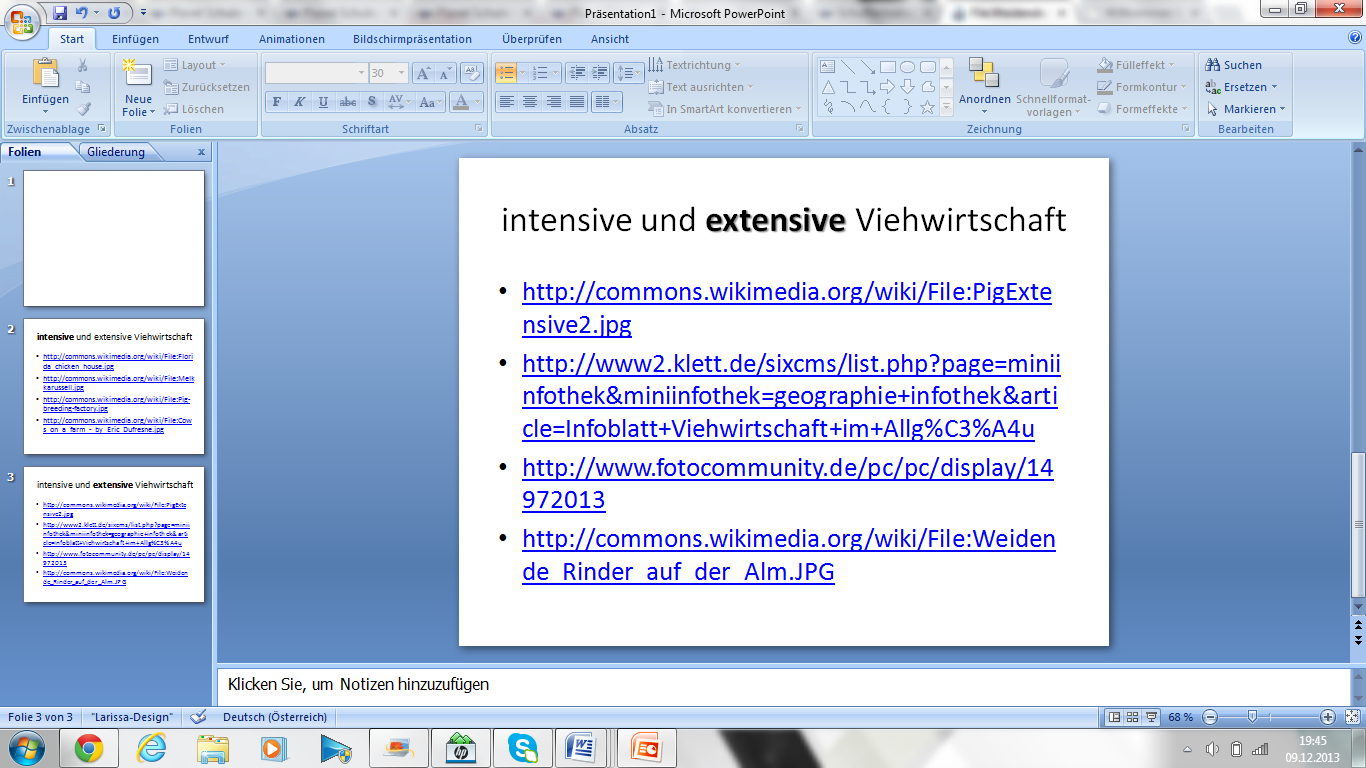
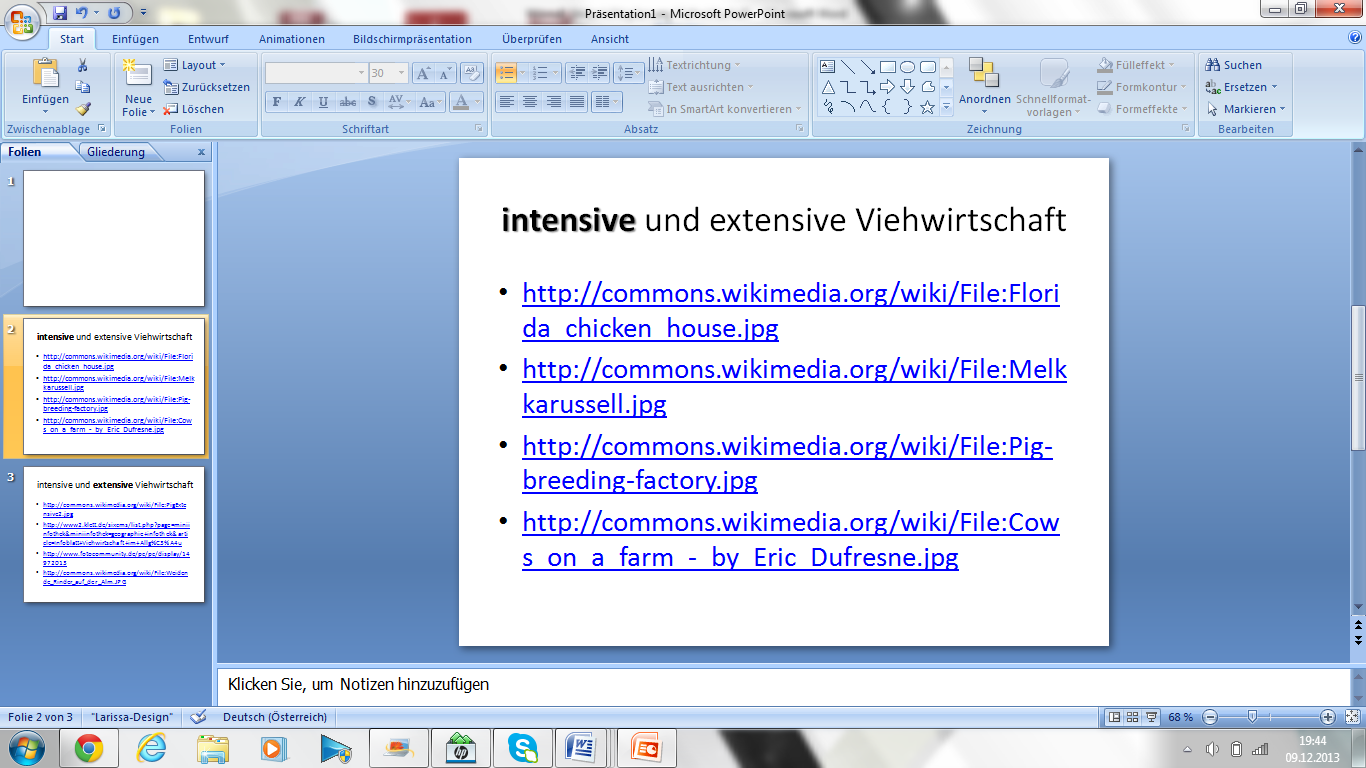
Eine mögliche Antwort wäre beispielsweise

*Wurstbrot – Grundprodukt von Wurst = Fleisch   
🡪 wird durch Viehwirtschaft produziert*

Weitere Fragen, die in der Eingangsphase zu stellen sind:

* *Welche Art von Bauern gibt es in eurer Nähe, welche Tiere werden dort gehalten und wozu?*
* *Welche Tiere werden in den umliegenden Bauernhöfe gehalten und wozu?*
* *Was fällt euch zu Viehwirtschaft – bei weltweiter Betrachtung?*
* *Könnt ihr euch den Begriffen extensiv und/oder intensiv etwas vorstellen?*

Durch diese Fragen soll auf das Thema hingeführt werden. Außerdem kann somit abgeklärt werden, wie groß das Vorwissen zum Thema ist. In weiterer Folge ist in Grundzügen die Thematik zu erklären. Zu diesem Zweck kann ein kurzer Lehrervortag gehalten werden, wobei wichtige Inhalte an der Tafel zu notieren und mitzuschreiben sind. Durch die Verwendung einer PowerPoint-Präsentation mit Bildern soll die Wissensvermittlung motivierenden Charakter haben. Um hierbei keine Urheberrechte zu verletzen, werden nur die Links angegeben. Die Bilder sind in der Klasse mit Internetzugang direkt zu öffnen. Die zu vermittelnden Inhalte sind unter dem Punkt „Inhaltliche Zusammenfassung“ nachzulesen, wobei auf verständliche und altersgerechte Formulierungen zu achten ist.



Alternativ dazu können im Schulbuch die notwendigen Informationen nachgelesen werden. Zum Thema Landwirtschaft/Viehwirtschaft findet sich in den meisten Schulbüchern ein Kapitel. Die bereits angeführten Begriffe (extensive und intensive Viehwirtschaft, Massentierhaltung usw.) sollen dabei thematisiert werden.

## Gruppenarbeitsphase

Sobald die grundlegenden Informationen vermittelt worden sind, wird zur Gruppenarbeit übergeleitet. Dabei sind Gruppen von vier S/S zu bilden. Um Zeit zu sparen, ist es sinnvoll, wenn die Lehrperson die Gruppeneinteilung übernimmt und sich dabei grob an die Sitzordnung hält. Pro Gruppe ist ein PC zu verwenden, um die alle nachstehenden Aufgaben erarbeiten zu können. Steht kein PC zur Verfügung, können auch Infoblätter zu den jeweiligen Themenschwerpunkten ausgegeben werden. Sofern in der Klasse ein diszipliniertes und zielorientiertes Arbeiten möglich ist, können für diese Phase auch Smartphones verwendet werden. Es ist davon auszugehen, dass sehr viele S/S bereits in dieser Altersgruppe mit derartigen Geräten ausgestattet sind. Je nachdem wie geübt die S/S in Recherchearbeit bereits sind, sind konkrete Links anzugeben, wo die Informationen gefunden werden können.

Als Grundlage für die Gruppenarbeit werden pro Gruppe verschiedene Lebensmittel, bzw. Lebensmittelverpackungen ausgeteilt, die unter Anleitung zu analysieren sind. Beispiele dafür wären Eierschachtel, Fleisch oder Fleischverpackung, Milchprodukte, Nudeln, Wurst usw.[[4]](#footnote-4) Es ist darauf zu achten, dass sowohl Produkte aus intensiver, als auch aus extensiver (regionaler) Viehwirtschaft ausgegeben werden. Produkte aus extensiver Viehhaltung sind oft durch unterschiedliche Gütesiegel ausgezeichnet. Die Gruppenarbeit wird durch folgendes Arbeitsblatt gesteuert:

**Arbeitsauftrag *und Erwartungen***

***Bearbeitet und diskutiert die nachstehenden Fragen und   
haltet eure Ergebnisse schriftlich fest!***

Woher kommen die Produkte?

*Analyse der Produkte: Notiz darüber, ob vermerkt ist, woher die Produkte stammen. Auch die Genauigkeit der Angaben ist zu notieren.*

Welche Unterschiede erkennt ihr bei der Analyse der Verpackung?

*Es sollen Unterschiede über die Produktbeschreibungen festgehalten werden. Vor allem bei gleichen Produkten (z.B. Eier) sind Angaben über Unterschiede aufzuschreiben, wie beispielsweise Hinweise auf Bio-Produkte, Gütesiegel, Bildwerbung auf der Verpackung usw.*

Erkennt ihr Bio-Produkte? Wenn ja, woran?

*Es ist zu notieren, ob darauf verwiesen wird, ob es sich um Bio-Produkte handelt. Dabei ist der Frage nachzugehen, ob dies durch Gütesiegel oder in einer schriftlichen Produktbeschreibung vermerkt wird. Möglicherweise kann das Bildmaterial auf verschiedenen Verpackungen auch täuschen. Hierbei sollen die S/S in der Gruppendiskussion ( 🡪 durch „Aha-Erlebnisse) einen Lerneffekt erzielen.*

Welche Siegel sind auf einigen Produkten zu finden? Recherchiert im Internet deren Bedeutung und schreibt diese kurz auf!

*Es ist darauf zu achte, ob Siegel zu erkennen sind. Nicht alle S/S werden mit Gütesiegeln verschiedenster Art vertraut sein. Im Zuge der Gruppendiskussion können sie auch voneinander lernen. Wofür die angebrachten Siegel genau stehen ist dann im Internet zu recherchieren. Ein Beispiel hierfür wäre das „Ernte-Zeichen“, welches für die Herkunft des Produkts aus ökologischem Landbau steht.*

Ist für euch erkennbar, welche Produkte aus intensiver und welche Produkte aus extensiver Viehwirtschaft stammen? Wenn ja, wodurch?

*Hierbei sind die Verpackungen genau zu analysieren und die Kontrollsiegel und Texte zu interpretieren. Die S/S haben die Möglichkeit ihre eigene Meinung festzuhalten und diese auch zu begründen.*

Diskutiert in der Gruppe die Vor- und Nachteile von extensiver und intensiver Viehwirtschaft und schreibt drei bis sechs Punkte auf.

*Es werden die nachstehenden oder Ähnliche Vor- und Nachteile erwartet*

***Vorteile von extensiver Viehwirtschaft***

*Tiergerechtere Haltung*

*Bodenschonung*

*Bessere Qualität der Lebensmittel*

***Nachteile extensiver Viehwirtschaft***

*Es wird mehr Fläche für die Tiere benötigt, um eine artgerechte Haltung zu ermöglichen.*

*Es können vergleichsweise geringere Kapitalerträge erzielt werden*

*Die Viehhalter müssen sich Kontrollen unterziehen, um ihre Produkte angemessen absetzen zu dürfen*

***Vorteile intensiver Viehwirtschaft***

*Ein kostensparendes Produzieren ist möglich.*

*Platzsparend*

*Es können schneller und mit weniger Einsatz höhere Kapitalerträge erzielt werden.*

***Nachteile intensiver Viehwirtschaft***

*Keine Tiergerechte Haltung*

*Daher: Schlechtere Qualität der Produkte.*

*Durch Massentierhaltung müssen oftmals Antibiotika gefüttert werden, um Krankheiten zu vermeiden.*

## Sicherungsphase

Wenn sich alle S/S wieder auf ihren Plätzen eingefunden haben, sind die Ergebnisse aus der Gruppenarbeit vorzustellen und zu sichern. Dies soll im Klassenverband unter Leitung der Lehrperson passieren. Die Fragen, die im Zuge der Gruppenarbeit erledigt wurden, werden nun besprochen. Um eine nachhaltige Sicherung der Unterrichtsinhalte zu gewährleisten sollen die zentralen Begriffe und die dazugehörigen Konnotationen in Form einer Concept-Map festgehalten werden. Die Grundzüge dieser Map sind im Zuge der Unterrichtsvorbereitung in Form eines Plakates vorzubereiten und während des Unterrichts unter Anleitung der Lehrperon zu vervollständigen. Ziel dieser Übung ist die Verdeutlichung von Zusammenhängen in der Lebensmittelherstellung mit Fokus auf der Viehwirtschaft. Zentrale Begriffe werden dabei vorgegeben. Aufgrund der eingeschränkten Zeitvorgabe ist es nicht möglich, dass jede/r S/S einen Teil der Gruppenarbeit präsentiert. Ausgewählte S/S, die von der Lehrperson bestimmt werden oder sich durch Handzeichen melden, sprechen über die Ergebnisse der Gruppenarbeit. Diese werden dann festgehalten und gegebenenfalls ergänzt.

## Schlussbemerkung

## Die hier verfasste Unterrichtsskizze stellt eine Anregung vor, wie das Themengebiet von extensiver versus intensiver Viehwirtschaft im Unterricht thematisiert werden kann. Da es sich um sehr junge Lernende handelt, ist es von Bedeutung, dass die Inhalte einfach und anschaulich vermittelt werden. Aufgrund des jungen Alters ist auch zu bedenken, dass für die einzelnen Lernphasen genügend Zeit gegeben wird. Bei der vorgelegten Planung wird eine beispielhafte Darstellung von Eiern und Fleisch gewählt. Je nach Klasse und sonstigen Unterrichsinhalten können auch andere Beispiele (z.B. Milch) gewählt werden. Die Planung kann auch generell für das Thema Agrarwirtschaft verwendet bzw. dahingehend erweitert werden. Im Rahmen dieses Themas kann außerdem eine Exkursion angeboten werden. Die S/S sollen bei einer Exkursion den Vorgang der Lebensmittelproduktion direkt miterleben und so besser nachvollziehen können. Wenn möglich, wäre eine ganztägige Exkursion sinnvoll, bei der ein extensiv und ein intensiv wirtschaftender Betrieb gegenübergestellt werden. Zu beachten ist, dass die S/S ihr Vorwissen einbringen können und unter Anleitung Informationen auch selbstständig erarbeiten. Ausschließlich Frontalvortrag auf dem jeweiligen Betrieb sollte im Idealfall vermieden werden.

## Literaturverzeichnis

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (2004): Lehrplan AHS Oberstufe. < http://www.bmukk.gv.at/medienpool/784/ahs9.pdf>  
Zugriff: 2013-12-05.

Bibliographisches Institut GmbH (2013): <www.duden.de> Zugriff: 2013-12-06.

* http://www.duden.de/rechtschreibung/intensiv#Bedeutung4
* http://www.duden.de/rechtschreibung/extensiv#Bedeutung1b
* http://www.duden.de/rechtschreibung/Subsistenzwirtschaft

1. BGBl. II Nr. 133/2000 – BMUKK GWK 2000 [↑](#footnote-ref-1)
2. Vlg. Hierzu intensiv und extensiv:   
   < <http://www.duden.de/rechtschreibung/intensiv#Bedeutung4>>  
   < <http://www.duden.de/rechtschreibung/extensiv#Bedeutung1b>> [↑](#footnote-ref-2)
3. Vgl. < <http://www.duden.de/rechtschreibung/Subsistenzwirtschaft>> [↑](#footnote-ref-3)
4. Die Produktwahl ist so zu treffen, dass (disziplinäre) Probleme möglichst vermieden werden. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, bei gewissen Produkten (z.B. bei Eiern) nur Verpackungen auszugeben. (Dadurch kann eine „Sauerei“ vermieden werden.) [↑](#footnote-ref-4)